

Robert Elger



# PERMAKULTUR LEICHT GEMACHT

Selbstversorgung im Einklang mit der Natur

HEEL



# INHALT

Permakultur – was ist das? ..... 4

**DIE DREI SCHLÜSSEL ZUM PERMAKULTUR-ERFOLG ..... 6**

Lassen Sie den Boden nicht unbedeckt ..... 8  
Bearbeiten Sie die Erde so wenig wie möglich ..... 12  
Recyclen ..... 14

**WELCHE PFLANZEN KANN MAN ANBAUEN? ..... 24**

Gemüse ..... 26  
Kräuter/Gewürzpflanzen ..... 39  
Blumen sind nützlich ..... 43  
Obst ..... 46

**BEPFLANZEN SIE IHREN PERMAKULTURGARTEN ..... 50**

Die richtigen Vorgehensweisen ..... 52  
Sorgen Sie für Struktur ..... 57  
Bereiten Sie Ihren Boden vor ..... 58  
Säen und pflanzen ..... 59  
Sorgen Sie für eine dauerhafte Bodenbedeckung ..... 61  
Betreuen Sie Ihre Kulturen ..... 62  
An die Ernte ..... 64  
Zweit- und Drittkulturen ..... 67  
Ihr Garten im Winter ..... 68  
Bereiten Sie das kommende Jahr vor ..... 69

**ZWÖLF MONATE PERMAKULTUR ..... 70**

Glossar ..... 77  
Index ..... 78

# PERMAKULTUR – WAS IST DAS?

Einen Permakulturgarten zu bewirtschaften bedeutet, sich auf nachhaltige, energiesparende und gleichzeitig besonders produktive Gartenarbeit einzustellen. Ohne Ihren Körper oder Ihre Finanzen zu strapazieren, haben Sie am Ende ein optimiertes Umfeld geschaffen, in dem der Garten ein sich selbst erhaltendes System darstellt.

Die Methoden der Permakultur bemühen sich, egal ob neu konzipiert oder schon sehr alt, stets darum, natürliche Lösungen für die immer wiederkehrenden Probleme des Gärtners zu finden: von der Vorbereitung des Bodens und seiner Düngung bis zu den Daueranforderungen des Anbaus,

Wasserbedarfs und der Eindämmung unerwünschter Gäste – Unkraut, Schädlinge und verschiedene Parasiten –, mit dem erklärten Ziel der Optimierung der Ernte, was Menge und Qualität betrifft.

Diese in den 70er Jahren entwickelten Gartentechniken beruhen vor allem auf Maßnahmen des gesunden Menschenverstandes: keine Bodenbehandlung,

## WARUM „PERMAKULTUR“?

In den 1970er Jahren entwickelten die beiden australischen Umweltschützer Bill Mollison und David Holmgren die Grundlagen der Permakultur und gaben ihr den Namen *Permaculture* – eine englische Zusammenziehung aus den Wörtern *permanent agriculture*, also „ununterbrochener Ackerbau“.



Abfall-Recycling durch Kompostierung, Diversifizierung der Anbauweise, Anwendung ökonomischer Techniken und, ganz allgemein, ein systematischer Kampf gegen die Verschwendung. Bis heute geht es darum, sich des Vorhandenen zu bedienen und den Wert des Bestehenden so gut wie möglich zu nutzen. Was aber nicht heißt, sich abzuschotten. Ganz im Gegenteil: hier oder anderswo, in der Stadt wie auf dem Land, in unterschiedlichen Klima- und Geländeformen ist ein Permakulturgarten immer ein offener Ort, der sowohl seine nahe als auch die entfernte Umgebung offen aufnimmt.

Nichts wird von vornherein verworfen und alles ist potenziell integrierbar. Es geht darum, zu sehen, zu tun, auszuprobieren, zu beobachten und sich umzuorientieren. Nachhaltig, aber niemals statisch. Die Bestimmung eines Permakulturgartens ist es, sich mit seinem Gärtner zu entwickeln.

## PERMAKULTUR IST NICHT NUR EINE GARTENSACHE.

Uns interessiert hier vor allem das Betreiben eines Gartens. Aber über das Gärtnern hinaus kann Permakultur, getreu ihren Grundätzen, auf alle Bereiche des Lebens angewendet werden: von unserem Lebensort und unserer Ernährungsweise bis hin zu der Art, wie wir uns kleiden und sogar wie wir uns pflegen.

Eine starke Inspirationsquelle für die in der Permakultur angewendeten Anbaumethoden ist die Natur selbst. Insbesondere dient hier der Wald, als ein sehr produktives Ökosystem und in unseren Breiten das am wenigsten künstliche, als vorrangiges Vorbild. In der Tat bemüht sich im Gartenbereich die Permakultur darum, Leonardo da Vincis Aufforderung nachzukommen: „Wähl dir nur einen einzigen Lehrmeister: die Natur!“

*Der Wald, ein modellhaftes  
Ökosystem für die Permakultur*

